

Inhaltsübersicht.

	Seite
VORWORT	IX
ERKLÄRUNG DER ABKÜRZUNGEN	XI
EINLEITUNG	1
Die Aufgabe. — Fastenpraxis und Fastengebote. — Tertullian und die Kirchenordnung des Hippolyt von Rom. — Das Zeugnis Tertullians zuverlässig?	
I. DIE ABSTINENZÜBUNGEN.	
1. Die Enthaltung von dem, was den Götzen geopfert ist, sowie von Blut und Ersticktem Die Übungen an sich. — Begründung der Übungen. — Das Aposteldekret. — Tertullians Stellung zu den Übungen. — Die Enthaltungen abhängig vom Judentum? — Einfluß profankultureller Anschauungen? — Einfluß des Dämonenglaubens? — Die Blutenthaltung in Alexandrien entstanden? — Ergebnisse.	8
2. Sonstige Abstinenzübungen. Die Xerophagie der Montanisten Christliche Speisenwahl. — Die Xerophagien der Montanisten. — Der Name der Übung. — Xerophagien und Mysterienforderungen. — Die Xerophagien im Lichte der Geschichte.	31
II. DAS EIGENTLICHE FASTEN.	
1. Das Paschafasten <i>Pascha</i> bei Tertullian. — <i>Pascha</i> und <i>dies Paschae</i>. — <i>Parasceve</i>. — Längeres Paschafasten bei Tertullian? — Sinn des Paschafastens bei Tertullian. — Andere Erklärungsmöglichkeiten. — Die Begründung aus Mark. 2, 19. 20. — Äußerer Verlauf der Paschitage. — Fasten und Friedenskuß.	51
2. Die Wochenfasten.	
A. Die Stationen Die <i>statio</i> als Fastenübung. — Die <i>statio</i> und die jüdischen Wochenfasten. — Wahl des Mittwochs und des Freitags. — Die <i>statio</i> eine freiwillige Übung. — Dauer der <i>statio</i>. — Die neunte Stunde. — Eucharistischer Gottesdienst an Stationstagen. — Zeit der Eucharistiefeier. — Die Gottesdienste an den Stationstagen im allgemeinen. — Die Eucharistiefeier an den Stationstagen	82

war frühmorgens. Fasten und Kommunionempfang. — Gebetsgottesdienst an Stationstagen. — Der Name der <i>statio</i> . Bisherige Erklärungsversuche. — Eigner Ableitungsversuch. — Möglichkeiten der Ableitung von dem militärischen Gebrauch des Wortes <i>oratio</i> . — <i>Svarlov</i> als Örtlichkeit. — Der Name <i>statio</i> bei der Gemeindeübung. Christliche Gebetsplätze?	
B. Das Fasten am Freitag und Samstag	150
Der Freitag als Vollfasttag. — Das Samstagsfasten. — Das von Kallistus eingesetzte dreimalige Samstagsfasten. — Weitere Entwicklung der <i>superpositio</i> . — Anfänge der Quatember.	
3. Das Fasten der Täuflinge und Büsser.	
A. Das Tauffasten	164
Taufe und Buße. — Die Übungen vor der Taufe. — Dauer des Tauffastens. — Taftermine und Tauffasten. — Zweck des Tauffastens.	
B. Das Bußfasten	178
Möglichkeit der Buße nach der Taufe. — Die Bußpraxis der Großkirche. — Die einzelnen Bußübungen. — Ursprung der Bußübungen. — Zweck des Bußfastens. — War die Buße zeitlich begrenzt? Gab es Wiederaufnahme Exkommunizierter? — Die Wiederaufnahme als erneute Geistesmitteilung. — Die Quadregesima als Bußfasten für alle Gläubigen. — Die Zahl 40. — Verknüpfung der Quadregesima mit dem Paschafasten.	
III. ZUSAMMENFASSUNG.	
1. Die leitenden Gedanken in der altchristlichen Fastenpraxis	207
Fasten aus nicht religiösen Gründen. — Bedeutung des Fastens für den Fastenden selbst. — Fasten und Gebet. — Fasten und Geistesempfang. — Fasten im Kampfe gegen böse Geister. — Fasten als Vorbereitung zu religiösen Handlungen. — Fasten und Liebestätigkeit. — Taktische Gründe für das Fasten. — Bewertung des Fastens.	
2. Die Fastenpraxis des Montanismus	226
Die großkirchlichen Vorwürfe. — Die Entgegnung Tertullians. — Die sachlichen Besonderheiten der montanistischen Fastenpraxis. — Der Geist der montanistischen Fastenpraxis. — Fastenpraxis und Ekstase.	
REGISTER	241